

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Morgiane

Brauer, Max

Karlsruhe, 1897

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-83596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83596)

Dritter Akt.

(Schattiger Säulenhof. Links Mitte grosses Tor zum Vezierpalast, auf derselben Seite ganz vorn kleine feste mit Riegeln versehene Türe zum Verliess. Rechts Eingang zum Enderum. Hinten über die ganze Bühne erhöhte Säulenhalle, zu der breite Stufen hinaufführen. Durch ihre Bogen fällt der Blick auf eine sonnige Landschaft. In der Halle mit Wein und Früchten besetzte Tafeln. In der Mitte der Halle Kara auf erhöhtem Sessel als Vezier, Kadi und andere Beamte um ihn, dahinter Slaven. Vor Kara auf den Stufen Ali, gefolgt von Kriegern mit gefangenen Räufern. Der ganze vordere Teil der Bühne erfüllt von einer bunten Volksmenge in lebhafter Bewegung.)

Chor Sieg! Sieg! Ruft Ali Sieg, dem Überwinder! —
Das Recht sein guter Schild, sein Arm der Schwachen
Kraft, sein Schwert der Freunde Hort, der Feinde
Schreck und Not.

Ali Gefangen bring' ich hier, was nicht dem Schwert
erlag, von Kosrus wilder Bande. (auf Karas Wink werden
die Räuber in das Verliess gebracht.) Doch ist das Werk
zur Hälfte erst getan, denn Kosru selbst der kecken
Frevler Herz und Haupt entkam.

Chor Kosru entkam, der Schreckliche. Weh, fürchtet seine
Rache!

Ali Nein, fürchtet nichts! Mit uns ist Allah und Kismet.
Zum festlichen Mahle!
Geniesset das heute!
Aus vollem Pokale
Trinkt schäumende Freude!
Denn heute will mit euch
Ich in der Lust des Sieges baden.

Kara (erhebt sich) Der Heim'sche und der Fremde sei
Zu unserm Freudenmahl geladen.
In seines Daches Schatten hier
Willkommen Kara, dem Vezier.

Kosru (ist durch das Haupttor eingetreten, während die Geladenen
zur Halle emporsteigen. Ein weisser Burnus, den er tief
über das Gesicht hereingezogen hat, verhüllt seine Gestalt.)
Dank Kara-Saffis weisem Haupte, Gruss Alis junger
tapferer Hand ruft Aga, Nadirs Sohn, aus Jspahan,
der Mekkapilger.

Kara u. Ali (nach vorn kommend) Willkommen Aga!

Kosru Zu guter Stunde, hoff' ich, nahet sich der Gast, um
euer Herz zu finden.

Kara Vertraue dein Begehren mir. (Die Gäste tafeln und zechen in der Halle. Auf Karas Wink werden Teppiche gezogen, welche die Halle nach vorn abschliessen. Vorn nur noch Kara, Ali, Kosru. Abendbeleuchtung.)

Kosru In tiefem Leide steh' ich hier:
Der Meinen all bin ich beraubt,
Kein Dach beschützt mein einsam Haupt.

Ali (die Rechte bietend) Sei unser Gast, sei Alis Freund!

Kosru (ohne die dargebotene Hand zu ergreifen) Hab Dank!
Doch Freundschaft ist nicht mein Begehr. Ein Sehnen
nur füllt meine Brust, das ist der Rache heisse Lust
— (an sich haltend) Nie fasst ihr Kosru ohne mich.

Ali Ist er dein Feind, so bau auf unsre Hilfe!

Kosru Geschworen sei's bei Allahs Macht,
Er steht vor dir — noch diese Nacht.

Kara u. Ali Noch diese Nacht!?

Ali (zu Kara) Geheimnisvoll ist dieses Fremdlings Wesen.

Kara Kommt, lasst uns Brod und Salz zusammen essen,
dass Allah unsern Gastbund segne.

Kosru Verzeiht, kein Bissen darf die Lippe mir berühren,
bevor der Rache Tat getan.

Kara Wie, du verschmähst —

Kosru Ich hab's gelobt. Sonst wird mir der Prophet den
Weg nach Mekka wehren. Hier auf den Stufen
lasst mich ruhn. Im Westen neigt sich schon die
Sonne, es naht die Stunde des Gebets. Einsam ge-
ziemt dem Pilger frommen Brauch zu üben.

Kara Es ist dein Wunsch, so mag's geschehen. (zu Ali) Doch
uns lass nach den Gästen sehen.

(Kara und Ali steigen zur Halle empor. Kosru verharrt in demütiger Stellung bis sich die Vorhänge hinter Kara und Ali geschlossen haben, dann hebt er drohend die Faust. Während dieser und der folgenden Scene nimmt die Dämmerung stetig zu.)

Chor (in der Halle) Heil Kara Saffi, dem Vezier, und Sieg
mit Alis tapferm Schwert!

Räuber (im Verliess) Wehe! Wehe! Wir sind verloren, dem
Tod erkoren.

Kosru (horcht auf, nähert sich schleichend dem Verliess) Was
heult ihr, Wölfe? Der Hauptmann wacht.

Räuber Der Hauptmann! Rettung!

Kosru Harret der Nacht! (am Tor des Verliesses, flüsternd)
Bald sinkt mit bleiernem Gefieder
Der Schlaf auf unsrer Feinde Lider,
Dann stoss' ich diese Riegel fort
Und rufe euch zu Brand und Mord.
Kosru und Rache!

(Fanfare hinter dem Vorhang)

Sie brechen auf, die Gäste gehn.
Nun gilts zu horchen und zu spähn.

(Er schleicht in den Palast. Die Vorhänge öffnen sich. Kara Ali, Gäste kommen herabsteigend nach vorn. Sklaven leuchten mit bunten Laternen. Es ist völlig Nacht geworden.)

Ali (mit Rosen bekränzt)

O meine Freunde!
Aus goldnen Bronnen
Rauschen die Wonnen
Alle des Lebens.
Sie schäumen und schwellen.
An meine Brust
Schlagen die Wellen
Brausender Lust.

Gäste Es blühe Ali und sein Glück!
Wir kehren dankerfüllt zurück.
Allahs Friede sei mit diesem Hause!
Er schütze es vor übler Tat,
Vor Feindestücke und Verrat,
Halt' allen bösen Zauber fern:
Hell leuchte dieses Hauses Stern!

(Die Gäste von Kara-Saffi und Ali geleitet entfernen sich durch den Palast. Das Tor wird geschlossen. Während Hof und Halle noch dunkel bleiben, übergiesst der aufgehende Mond die Landschaft des Hintergrundes mehr und mehr mit weichem Dämmerchein. Die Bühne bleibt einige Augenblicke leer, dann tritt aus dem Enderum Morgiane mit Zeichen der Unruhe gefolgt von)

Gulnar Morgiane, Sternengesicht,
Sieh, wie so still und kühl
Der Garten ruht im Mondenlicht!

Morg. Mir ist so bang, so schwül.

Guln. Eh wiederum der Abend taut,
Schmück' ich dein bräutlich Haar.

Morg. Mir sagt des Herzens Mahnen laut:
Sein Haupt umschwebt Gefahr.
Mich flieht der Schlaf, die grauen Sorgen

Stehn neben meinem Lager Wacht.
Wann endet deiner Gnade Morgen,
O Allah, diese bange Nacht?

Guln. Vertraue ihm!
Allah kerim.

Morg. O Mutter, die Gefahr
In jeglichem Gewand,
Doch sehbar meinem Aug'
Und fassbar meiner Hand
Macht mich nicht beben.
Doch lautlos fürchterlich
Fühl' ihren Fittich ich
Das Haus umschweben.

Guln. Vertraue ihm!
Allah kerim.

(Das Tor des Palastes wird vorsichtig geöffnet, Kosru schleicht
heraus)

Morg. Sieh dort, es naht! (Die Frauen verbergen sich hinter
den Säulen der Halle rechts)

Kosru (hat sich leise dem Verliesse genähert, flüsternd)
In tiefer Ruhe liegt das Schloss,
In festem Schlafe Herr und Tross;
Des Hauses Schlüssel all entwand
Ich mühelos der schlaffen Hand.
Es schläft am Tor sogar die Wache.
(Er stösst die Riegel zurück)

Die Riegel auf! Kosru und Rache!

Morg. Der Räuber! (will vorstürzen, Gulnar hält sie zurück,)

Räuber (im Verlies) Ist es Zeit?

Kosru Haltet euch bereit!

Morg. (hat sich losgerissen und eilt auf das Tor des Palastes zu)
Ali! Ali!

Kosru (springt ihr in den Weg) Halt! Keinen Schritt!

Morg. Ali!

Kosru Keinen Laut! (hat Morgiane ergriffen und zieht sie nach vorn.)
Bei deinem Leben schweig und bleib!

Morg. Ali! Ali!

Kosru Schweige Weib!
Denn du verdirbst ihn, ihn und dich.

Noch einen Ruf, so stürmt mein Tross
Mit Brand und Morden durch das Schloss,
Und Ali stirbt.

- Morg. Dann sterb' auch ich.
Kosru Du kannst ihn retten.
Morg. Retten? Wie?
Kosru Sei Kosrus Braut.
Morg. Ich — Kosrus? — Nie!
Kosru So stirbt er. (zum Verliess gewendet) Heho!
Morg. Halte ein!
Ich will — o Allah, welche Pein!
Kosru Morgiane, sei auf deiner Hut!
Du hast die Seele mir entfacht,
Des Hasses und der Liebe Schlacht
Rast hier. Morgiane oder Blut!
Morg. Blut dann, Verworfener, dein Blut!
Kosru Verwegene, du willst mir drohn!
Besinne dich!
Morg. Dir wird dein Lohn.
Kosru Morgiane, fasse dich, zum letztenmal
Biet' ich den Tausch: Komm mit aus freier Wahl
Und in der Scheide bleibt der Rache Stahl. —
Doch zög're nicht! —
Morg. Was wird geschehn?
Kosru Dann sollst du Ali sterben sehn.
Und du wirst meine Sklavin sein,
Du wirst dich knieend vor mir neigen,
Im Tanz mir deine Schönheit zeigen.
Dein willenloser Leib wird mein.
Dann bricht die wütende Gewalt
Den Wunderbau der Wohlgestalt,
Den stolzen Trotz der Seele dir:
Zertrümmert wirft die satte Gier
Dich zu der Strasse feilem Schmutz.
Morg. Du Schändlicher, in Allahs Schutz
Steht Morgianes Ehre. Nie
Zerstörst du sie.
Ein Weib auch weiss
Zu sterben um der Ehre Preis,
Ein Weib, das liebt, ein Weib, das hasst,
Von der Verzweiflung Wut erfasst.

Kosru Vergebner Worte viel zu viel!

Morg. Gewonnen wähnst du schon dein Spiel,
Geraubt den Sieg, doch du vergisst,
Dass unbezwungen du nicht mehr,
Nicht mehr der freie Räuber bist,
Des Herz vom Weib nicht weiss.

Kosru O Hölle, flammenheiss
Erhebt es sich in mir.

Morg. Nie wieder
Zerbricht die tödlich blanke Klinge,
Nie mehr der raschen Kugel Schwinge
Der Zauber der gefeiten Glieder.

Kosru Verwünschte, was machst du aus mir!

Morg. Dein Schicksal nur enthüll' ich dir.
Ich deine Sklavin?

Kosru Tod und Pein!

Morg. Du bist es, der sich knieend schmiegt,
Du bist es, der in Ketten liegt,
Du bist der Sklav — die Macht ist mein.

(Das Mondlicht bricht in den Hof und übergiesst die hochaufgerichtete Gestalt Morgianes.)

Kosru Zuviel! Zuviel! Genossen auf!
Verderben, nimm nun deinen Lauf!

Räuber Ist es Zeit?

Kosru Hervor! Hervor! (Die Räuber kommen aus dem Verliess)
Den Schlüssel nehmt, beim grossen Tor
Die Waffenkammer tut er auf;
Dort waffnet schweigend euch in Hast.
Die Wache dann, die Sklaven fasst,
Wer widerstrebt ist tot. Darauf
Wird jeder Ausgang scharf besetzt.
Seit rasch und kühn! Zur Rache jetzt!

(Während die Räuber rasch und still in den Palast schleichen, zu Morgiane)

Zu Ali nun! Ich lad' ihn ein
Bei unserer Hochzeit Gast zu sein.

(ab durch das Tor, das er hinter sich abschliesst. Der Mond ist erloschen, tiefes Dunkel)

- Guln. (eilt aus ihrem Versteck zu Morgiane)
Tochter, Tochter, rette dich!
- Morg. Wo Ali bleibt, da bleib' auch ich.
- Guln. Von einer Stelle hab' ich Kunde,
Wo an den rauhen Stein gepresst
Von hoher Wand zum Gartengrunde
Selbst eine Frau sich niederlässt.
Komm mit!
- Morg. Geh du, ich bleibe hier.
- Guln. Die Zeit ist kurz, o komm mit mir.
- Morg. Nein, ich muss Alis Schicksal teilen;
Tod oder Leben.
- Guln. Lass uns eilen!
- Morg. Zur Rettung eilen! Hör mich an:
Entflieh und führ im Sturm heran
Die Krieger Alis! Festgebannt
Bleibt Kosru hier durch meine Hand.
- Guln. Ich wag's.
- Morg. Doch sei auf deiner Hut!
- Guln. Verzage nicht!
- Morg. Ich habe Mut.
- Guln. (nimmt einen Dolch aus ihrem Gewand und reicht ihn Morgiane)
Hier nimm den Dolch zu deinem Schutz.
- Morg. (den Dolch ergreifend)
So biet' ich dem Verderben Trutz.
- Guln. (lässt sich über die Brüstung der Halle hinab)
Allah beschütze dich und mich.
- Morg. O kehre bald, o eile dich! (blickt Gulnar nach, wendet
sich dann, schliesst die Halle mit den vorgezogenen Tep-
pichen und kommt lauschend nach vorn. Dumpfer Waffen-
lärm im Palast. Sie hält den Dolch empor)
Du Todesstahl bist nun mein einzig Hoffen.
- Kosru (im Palast) Werft Kara-Saffi in den Turm. Die Sklaven
her uns zu bedienen. (unter dem Tor) Kosru und Sieg!
(er schreitet bis zur Mitte der Bühne gefolgt von Räu-
bern, welche die Sklaven vor sich hertreiben. Kara wird in das
Verliess gebracht.)

Kosru (im Vorüberschreiten zu Morgiane) Sklavin, begrüße deinen Herrn als Sieger!

Morg. Ich bin bereit dich zu begrüßen —, (halblaut während Kosru sich den Stufen zuwendet) doch Allah weiss, ob dich mein Gruss erfreuen wird.

Kosru (auf den Stufen der Halle, wo ihm ein Polstersitz bereitet wird)

Das Dunkel gelichtet!
Die Leuchten entfacht!
Die Polster geschichtet
Zu festlicher Nacht!

(Lampen und Fackeln von Sklaven gehalten werden angezündet. Ali gefesselt, den Kopf tief auf die Brust gesenkt, wird hereingebracht und Kosru gegenübergestellt. Dieser wirft den Burnus ab und erscheint nun wie im zweiten Akt)

Hinweg jetzt täuschendes Gewand!
Bereit ist nun dein Todesbecher,
Er steht vor dir — Kosru der Rächer.

Ali (blickt auf) Verräter, ha! Verwegner, Frecher! — Morgiane, weh, in Feindeshand!

Kosru Hier bindet Ali fest! Hier soll er schauen,
Bevor er eingeht in der Seligen Auen,
Die Feier dieser Nacht. —
Nun Wein gebracht!

Räuber Wein gebracht!
Hurtig ihr Sklaven,
Nicht säumen und schlafen,
Bringt Becher und Wein!

(Ali ist an eine der Säulen gebunden. Die Sklaven haben Kannen und Becher von den Tafeln hinter den Teppichen vorgeholt und schenken ein.)

Kosru (etwas erhöht auf die Polster gelagert, einen Becher reichend) Morgiane, schenk ein!

(Morgiane ergreift eine Kanne und giesst Kosru Wein ein)

Fülle die Schale
Mit köstlichem Sprudell (zu den Räubern)
Taucht in die Wirbel
Und tosenden Strudel
Wilder Siegeswonnen!

Räuber Kosru und Sieg! Gewonnen,
Gewonnen ist

Die Frucht der List,
Der raschen Tat
Auf blutigem Pfad.
Nun winkt das Geniessen,
Nun sei uns der Taumel,
Der wilde, gepriesen,
Gepriesen sei,
Was kühn und frei!

Kosru Noch einen Becher, Sklavin! (Morgiane gehorcht)
Nun wird Morgiane uns im Reigen
Die Anmut ihrer Glieder zeigen.

Morg. Ich soll —

Kosru Du sollst! Des Herren Auge begehrt im Tanze dich
zu schauen.

Ali Und ich bin wehrlos, bin gefesselt!

Kosru Fange an! (Die Räuber lagern sich gruppenweise)

Morg. (steht zögernd, macht eine Geberde des plötzlichen Entschlusses und beginnt den in einem Wiegen des Körpers und einem gemessenen aber energischen Wechsel der Stellungen bestehenden Tanz und das)

Tanzlied.

»Ich entsage dir nicht und reit' in die Nacht,
Meine Seele ist heiss und dunkel die Welt.
Wie der schleichende Schakal brech' ich in's Zelt
Und siege mit List und Macht.«

»Verwegener Werber, hüte dich gut!
Mit Zaubergesang, mit betörendem Tanz
Berauscht sie das Herz dir wie Mondscheinglanz,
Wie Wein und Ambraglut.«

»Verwegener Werber, nimm dich in Acht
Vor der glühenden Rose rächendem Dorn!
Sie erglüht nicht in Liebe, sie lodert in Zorn
Und trotz deiner List und Macht.«

(Die Tanzweise geht in einen wilden Rythmus über, die Räuber fahren auf, umdrängen Morgiane in ekstatischer Erregung und wenden sich schliesslich mit blanken Waffen gegeneinander. Da erhebt sich Kosru drohend, die Räuber weichen zurück, Morgiane steht regungslos aber in höchster Anspannung mitten auf der Bühne)

- 505 Mg 9 22/111

Kosru So feiert Kosru Hochzeitsfest. Morgiane komm!

(Morgiane stürzt auf Kosru zu und bohrt ihm den Dolch in's Herz. Kosru bricht mit dem Aufschrei: „Ha, tot!“ zusammen, während Morgiane Alis Fesseln durchschneidet. Zugleich ertönen Trompeten hinter dem Vorhang, der weit auffliegt. Helles Morgenlicht. Alis Krieger von Gulnar geleitet haben die Halle besetzt. Die Sklaven werfen die Fackeln weg und befreien Kara. Die Räuber werfen sich Gnade flehend nieder. Schlussgruppe.)

Ali Dankt Allahs Gnade! Seine Macht
 Hat über diesem Haus gewacht.
 Er hat durch diese kühne Hand
 Uns das Verderben abgewandt.
 Der Erd' und Himmel untertan,
 Die Macht der Schönheit betet an!

(Sonnenaufgang. Alle huldigen Morgiane)

Chor Heil der Schönheit! Heil der Sonne!
 Heil ihrer lichten Siegesbahn!
 Sie tragen uns auf goldnen Schwingen
 In ihres Wohllauts süßem Singen
 Aus Nacht und Schmerzen himmelan.

(Vorhang)



Räuber
wenden
lebt sich
egungs-

14

Korn! So löst kein Hirt die Fesseln, ja kein!
(Mariae stant adlocum, et dicit illi de hoc loco
Hic, Korn nicht mit dem Getreide, die Welt zusammen, was
und Mariae Alle Fesseln durchschneidet, so leicht erden Tyr-
poch unter dem Vorwand der Welt aufzuheben, Heller Menschen-
Als Knecht von Göttern, welche hinführende Fesseln besitzen, die Schlägen
werden die Fesseln weg und werden Knecht, die Fesseln werden nicht
Gnade heilend nicht, Schicksal rufen.)

Alte
Dant! Altes! Keine Macht
Die über diesen Hirt gewacht
Er hat durch diese kühne Hand
Uns das Verhängnis abgewandt,
Der Tod, und Himmel erlöset,
Die Macht der Schönheit beist an!

(Sonnenanfang, Alle heiligen Marien)

Chor
Heil der Schönheit, Heil der Sonne!
Heil ihrer lieblichen Erscheinung!
Sie trugen uns der goldenen Schwirren
In ihres Wohlwollens massigen Sinnen
Aus Nacht und Schrecken himmelan

Vortrag